Gartenanlage im Diersfordter Veen

Schlagwörter: Schlosspark
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Wesel
Kreis(e): Wesel
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Johann Hermann von Wylich (1612-1680) ließ das südlich des Schlosses angrenzende 160 Hektar große „Veen“, das seit 1674 in seinem Besitz war, trockenlegen und planerisch kunstvoll gestalten. Auf der Karte von Hultingh (1680), der von Johann Hermann von Wylich beauftragt war, das „Veen“ zu vermessen, ist eine zeitgemäße Gartengestaltung mit Alleen, Teichen, kreuzförmigen Abzweigungen, Kanälen und einem Pavillon dargestellt.

Das „Veen“ wurde in die Schlossanlage Diersfordt einbezogen (Bambauer 1993, S. 13-21). Johann Hermanns Sohn Alexander Hermann von Wylich (1685–1776) verfolgte dieses Projekt nicht mehr, wodurch die Gartenanlage zerfiel. Die Bäume der Veenallee wurden 1883 gefällt. Auf der Uraufnahme von 1845 ist das „Veen“ als feuchte Heide dargestellt. Auf der nachfolgenden preußischen Neuaufnahme von 1895 ist das „Veen“ bereits mit Nadelgehölzen aufgeforstet worden. Seitdem ist das „Veen“ mit Nadel- bzw. mit Mischwald bestockt und als Forst bewirtschaftet. Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert wurde hier Torf gestochen. Die Gräben führen nur noch im Herbst und im Winter Wasser (Quast 2006, S. 23).

Strukturell gesehen ist das „Veen“ in seinen Grenzen von 1674 mit seinen Gräben und Wegverläufen erhalten geblieben. Substanziell hat das „Veen“ als Heide und als nachfolgender Wald seinen Parkcharakter verloren.

(Peter Burggraaff, Universität Koblenz-Landau, 2012)

Literatur

Bambauer, Klaus (1993): Aus der Baugeschichte von Schloß Diersfordt im 18. Jahrhundert. In: Mitteilungen aus dem Schloßarchiv Diersfordt und vom Niederrhein, 4, S. 21-34. Diersfordt.

Quast, Renate / Heimatverein der Herrlichkeit Diersfordt e.V. (Hrsg.) (2006): Streifzüge durch die Natur- und Kulturgeschichte der alten Herrlichkeit Diersfordt (Wesel). Kulturroute Diersfordter Schlosslandschaft. Wesel.

Willing, Anke (2000): Entwicklungskonzept für eine Waldlandschaft am Beispiel Diersfordter Wald/Raum Wesel. Analyse und Bewertung des Untersuchungsraumes unter Berücksichtigung des Biotop- und Artenschutzes, der Kulturhistorie und des Landschaftserlebnisses. Entwicklungsziele, Nutzungsempfehlungen, Maßnahmen. ((Unveröffentlichte Diplomarbeit der Universität / GHS Essen).) Essen.

Gartenanlage im Diersfordter Veen

Schlagwörter: Schlosspark
Ort: 46487 Wesel
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Fernerkundung
Historischer Zeitraum: Beginn 1674 bis 1680
Koordinate WGS84: 51° 40 55,18 N: 6° 32 45,14 O / 51,68199°N: 6,54587°O
Koordinate UTM: 32.330.343,60 m: 5.728.521,17 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.537.797,40 m: 5.727.662,17 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Gartenanlage im Diersfordter Veen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-57796-20121127-2 (Abgerufen: 9. November 2026)

Copyright © **LVR**